

# Zum Kuckuck noch mal

Warum heißt der Kuckuck Kuckuck? Ganz einfach: weil er ständig „kuck-kuck“ ruft! Dereinst nannte man ihn „Gauch“, was ebenfalls sein Rufen nachahmt. Mit der Zeit setzte sich dann der Begriff „Kuckuck“ durch. In vielen anderen Sprachen heißt er ähnlich: Im Französischen „coucou“, im Englischen „cuckoo“ oder im Spanischen „cuco“. Und wieso ruft der Kuckuck ständig seinen eigenen Namen? Laut einer alten Sage ging der Kuckuck leer aus, als Gott die Namen für die Tiere verteilte. Da flog er zu Gott und fragte: „Bekomme ich denn keinen Namen?“ Gott antwortete: „Nein, guck dich nur nach einem um, guck, guck.“ Da antwortete der erboste Vogel: „So will ich denn der Kuckuck sein und ewig meinen Namen schrei'n!“

Den einprägsamen Ruf des Kuckucks hören wir nur im späten Frühjahr. Bevor er damit zur Kirschernte aufhört – so der Glaube –, isst er sich dreimal so reichlich an Kirschen satt, dass er heiser wird und verstummt. Aus seinem Verhalten zieht man Schlüsse auf die Witterung: Er sollte auf gar keinen Fall mehr nach dem 24. Juni, dem Johannistag, zu hören sein, falls doch, drohe schlechtes Wetter und als Folge eine Missernte: „Der Kuckuck kündigt teure Zeit, wenn er nach Johanni schreit.“ Dem Kuckuck als Vogel des Frühlings und der Fruchtbarkeit wird also eine gewisse Macht über Wachsen und Gedeihen in der Natur zugeschrieben.

Wohin zieht sich der Kuckuck nach so kurzer Erscheinungszeit zurück? Manche glaubten früher, dass er sich Ende Juni in einen Sperber verwandelt. Tatsächlich ähneln sich Sperber und Kuckuck in der Färbung des Gefieders, in Größe und Flugbild. Diese angebliche Verwandlung ist aber reiner Fantasieglaube und liegt vor allem darin begründet, dass die wenigsten Menschen überhaupt jemals einen Kuckuck zu Gesicht bekommen. Andernorts wiederum glaubte man, er ziehe sich wie ein Bär in eine Höhle zurück und halte Winterschlaf. Ja, man ging sogar von nur einem einzigen, unsterblichen Kuckuck aus – denn Jahr für Jahr, tagein, tagaus im Frühjahr ist es ja derselbe Ruf, der ertönt.

Wenn Leute schimpfen, rufen sie oft „zum Kuckuck“ oder „hol' ihn der Kuckuck“. In Wirklichkeit meinen sie aber „zum Teufel“. Früher trauten sich die Menschen nicht, den Teufel beim Namen zu nennen und haben sich deshalb andere Bezeichnungen ausgedacht. Also musste hierfür der Kuckuck herhalten – der arme Vogel, der ja wirklich niemandem was Schlimmes will.

